



Alternative und Grüne GewerkschafterInnen/UG Salzburg
C/O Robert Müllner, Tel: 0676 / 911 10 09
Samstrasse 30 A-5023 Salzburg
Mail: robert.muellner@auge-ug.at
<http://auge.or.at/salzburg>

Holz hält länger

Die AUGE/UG (Alternative und Grüne GewerkschafterInnen) fordert Änderung der Wohnbauförderung, damit regionale Wirtschaft in Gang kommt.

Die Umsetzung der neuen OIB-Richtlinie ist ein Schritt in die richtige Richtung, um den Baustoff Holz im Bundesland Salzburg zu fördern und damit neue Arbeitsplätze zu schaffen. Die Landespolitik ist aber gefordert noch mehr zu tun, ist Robert Müllner, Landesprecher der Grünen Gewerkschaft AUGE/UG überzeugt. „Die Wohnbauförderung darf nicht nur die reinen Baukosten als Maßstab nehmen, sondern muss auf eine 30-jährige Betrachtung der Kosten umgestellt werden.“ Nur so könne der Baustoff Holz im großen Stil wieder jene Bedeutung bekommen, die ihm gebührt und die uns als Gesellschaft gut tut.

Bei den aktuell gültigen Kriterien für die Wohnbauförderung werden nur die reinen Baukosten betrachtet. Ebenso gibt es für die Gewährleistung nur eine Frist von maximal fünf Jahren. Man weiß aber aus Erfahrung, dass bei den derzeit verwendeten Baustoffen bereits nach 15 bis 20 Jahren kostspielige Sanierungsmaßnahmen notwendig sind, was die Baukosten letztlich erheblich verteuert. Holz hält deutlich länger und ist inzwischen auch in Sachen Brandschutz sogar Materialien wie Stahlbeton überlegen.

„Holz ist ein ökologisch einwandfreier und nachwachsender Rohstoff, der in unserem Bundesland ausreichend zur Verfügung steht. Durch Veredelung und Weiterverarbeitung von Holz kann die regionale Wertschöpfungskette beträchtlich erhöht werden“, sagt Robert Müllner. Die AUGE/UG wird bei der nächsten Vollversammlung der Salzburger Arbeiterkammer am 8.Juni einen Antrag einbringen, in dem die Landesregierung aufgefordert wird, die Wohnbauförderung entsprechend zu ändern. Bei öffentlichen Ausschreibungen soll zudem die Ökobilanz der Baustoffe berücksichtigt werden.

Die OIB-Richtlinien dienen übrigens der Harmonisierung der bautechnischen Vorschriften in Österreich. Sie werden vom Österreichischen Institut für Bautechnik (OIB) herausgegeben. Salzburg setzt mit 1. Juli als letztes Bundesland die OIB-Richtlinien 1- 4 um. Demnach dürfen auch Gebäude mit mehr als vier Geschoßen aus Holz gebaut werden. Die Salzburger Holzbranche erwartet sich davon mindestens 500 neue Jobs im Bundesland.

Rückfragenhinweis:
Robert Müllner 0676 / 911 10 09

Den Antrag und auch alle weiteren finden Sie auf: <http://auge.or.at/salzburg>